



körpertheater/physical theatre #delight playground

körpertheater ist das weite brachland zwischen schauspiel und tanz. jeder kann sich bewegen. jeder kann spielen. dies wieder zu erwecken und zu bestärken ist einer der wege des körpertheaters. jedes spiel beginnt beim eigenen körper. das wort "spielen" im sinn eines zweckfreien spielens wie kinder das vollkommen versunken können, das freie spielen, lustvolle spielen, eine andere rolle spielen usw. das weite feld der übungen und experimente spannt sich von alignment-körperarbeit, körperempfindungs- und entspannungsübungen, elemente der pantomime, des taiji quan und der contact improvisation bis zur freien improvisation in der gruppe.

kreative prozesse anregen, individuelles bewegungspotenzial entwickeln, das drama und den frieden im eigenen körper erforschen am rande der balance und über die balance hinaus, pure lust am spielen, bewegen und *sich sein können* oder schlicht entschleunigung, entspannung, öffnung mit einem vitaminstoß stehen im zentrum der workshops.

körpertheater #delight playground richtet sich an schauspieler/innen, tänzer/innen, professionell wie semi-professionell und alle an erweiterung von bewegungs- ausdrucks- und persönlicher entwicklung interessierten...

"...statt einem narrativ mit anfang und ende wird körpertheater vielmehr wie malerei mit dem körper im leeren raum, ein tanzen wie die murmuration eines vogelschwarms am himmel, wo momente einfach passieren und man sich das einfach anschauen kann und sich eine einmaligkeit des augenblicks körperlich magnetisiert einstellt,"
(ulrich gottlieb)

"the way ulrich gottlieb empowered those young people to work together, to have such confidence in their work as an ensemble, blew me away... i could have watched those young theatre makers discover and share their findings for hours!"
(ista hong kong)

"...particular a hypnotic movement interesting where all went in a flow, many thing merging, playing together."
(ista beijing)



über das körpertheater #delight playground von ulrich gottlieb

erfahrungen: was man beim körpertheater, bei jedem improvisationstheater lernt, ist auf angebote zu reagieren. man muss sich nicht ständig etwas einfallen lassen, es genügt, ein angebot aufzugreifen, es weiterzuführen oder abzuwandeln, es zu beantworten oder zu wiederholen, bis sich durch kleinste veränderungen etwas neues ergibt. das ist auch die urform des dialogs. das körpertheater wird mir immer dann langweilig, wenn monologe aufgeführt werden, wenn das unsichtbare band, das alle miteinander verbindet, reißt.

kontakte: es sind improvisationen, die sich hauptsächlich um die elemente gehen, stehen, liegen, hocken aufbauen. so entwickelt man das elementare vokabular des theaters wie des tanzes.

immer wieder kommt es zu kontakt und zum lösen von kontakt, zu verschmelzung und trennung. das geht vielleicht sogar dem verdauen und dem sich-fortpflanzen, diesen elementarvorgängen des lebendigen voraus, denn für beide muss man kontakte herstellen, kontaktschranken überwinden. vereinigung und trennung, die keimzelle aller erzählungen, die keimzelle von allem überhaupt.

rückkopplung: wozu aber das, was wir sowieso ständig machen, inszenieren? es scheint mir eine rückkoppelungsschleife zu sein. bewusstes leben reguliert sich über solche rückkoppelungsschleifen im gegensatz zu unbewussten leben, das sich über instinkte, prägungen und elementare lernerfahrungen reguliert. das theater oder der tanz ist ein solcher selbstausslegungsprozess, das körpertheater ein prozess der auslegung, entfaltung, erforschung, in-szene-setzung der körperlichkeit. körper sein, schwere und leichtigkeit spüren, raum erkunden, kontakt herstellen und lösen, halten und gehalten werden, den körper spüren, den eigenen und den anderen (fremden, vertrauten) körper, seine kraft, spannung, müdigkeit.

induktion/spiegel: ulrich gottlieb sagt in seiner körpertheater-arbeit: wenn ihr es spürt, spüren es die zuschauer auch. hier kommen übertragungs-kräfte ins spiel, spiegelphänomene und aktivierungen durch bloßes zuschauen. stufenbau des erlebens: sensomotorische empfindungen, emotionale reaktionen, kognitive prozesse.

mit freundlicher genehmigung von © gerald hutterer



Ulrich Gottlieb, geb. 1964 in Deutschland, lebt und arbeitet in Wien/Bangkok. Physical theatre practitioner & conceptualist, performer, Taiji Quan practitioner & instructor, Autor, Gründer und künstlerischer Leiter von Loop-art und Poesielab

Das Projekt Loop-art ist eine Grenzscherbe/Cross Melt von Physical Theatre, Holistic Art, Performance Art mit Visual Art und Poesie im zeitgenössischen Kontext.

performances, workshops, Gastlehraufträge, Artist in Residencies, Kollaborationen u.a.

bayerisches Staatstheater
bayerische Theaterakademie München
Patravadi Theatre Bangkok
SWU University Bangkok
Chulalongkorn University Bangkok,
International Dance Festival Bangkok
Sommerakademie Griechenland,
International School Theatre Association
GEMS World Academy Singapore
Anglo-American Int. School Moskau
St. Julien Int. School Lissabon
Vienna Int. School Wien
Performance Art Center of Penang
Pop-Akademie Baden-Württemberg
China House Penang
Wonderfruit Festival Thailand
Tanzmetropole Festival München
BACC Bangkok Art and Cultural Center
...

loop-art

Ulrich Gottlieb
web: www.loop-art.eu/physicaltheatre
mail: info@loop-art.eu
vienna: +43 650 611 92 99
bangkok: +66 89 0266039
skype: [ulrich.gottlieb](https://www.skype.com/people/ulrich.gottlieb)
whatsapp: +436506119299
facebook: [facebook.com/loop.art](https://www.facebook.com/loop.art)